



# Traubeneiche

*Quercus petraea*

Die Traubeneiche gehört zur Familie der Buchengewächse. Sie akzeptiert auch nährstoffarme Standorte. Außerdem ist sie resistent gegenüber Dürre und Trockenheit. Mit ihrem Pfahl-/Herzwurzelsystem ist sie dazu auch standfest. Diese Eigenschaften machen sie zu einem guten „Baum der Zukunft“.

## Steckbrief:

- **Stamm:** lang, meist gerade und bis 3m dick [4]
- **Rinde:** dick, längs- und tiefgefurcht, graubraun
- **Blätter:** Verkehrt eiförmig, ca. 8-12cm lang, 5-7cm breit, wenig eingebuchtet, am Grunde keilförmig
- **Frucht:** Eicheln (2-3cm lang) stiellos mit dem Zweig verbunden
- **Wurzel:** Pfahlwurzel, in zunehmendem Alter: Herzwurzelsystem
- **Wachstum:** Jungbäume: 50cm im Jahr, Alte Bäume: 4mm im Jahr [2]
- **Höhe:** bis 40m

## Ansprüche an Klima und Standort:

- **Vegetationszeit:** bevorzugt wintermilde und sommerwarme Tieflagen mit mindestens 4 bis 9 Monate Vegetationszeit [3]
- **Wasserhaushalt:** trockene bis frische mittel- bis tiefgründige Böden, meidet Staunässe und hohen Grundwasserstand
- **Trophie (Nährstoffverfügbarkeit des Bodens):** akzeptiert auch nährstoffarme Standorte
- **Toleranz:** sehr trockene Böden/Dürre, Sturm

## Risiken:

- **Abiotisch:** Spät- und vor allem Winterfrost
- **Biotisch:** Verbiss- und Nageschäden durch Reh- und Rotwild, Schmetterlinge wie Eichenwickler, Frostspanner, Eichenprozessionsspinner und Schwammspinner können Eichenbestände vollständig kahlfressen



Quelle: Caudullo, G., Welk, E., San-Miguel-Ayanz, J., 2017. Chorological maps for the main European woody species. Data in Brief 12, 662-666. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.dib.2017.05.007>

©Willow/Wikimedia



©Pixabay



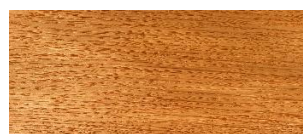
©Pixabay



©David Gaya/Wikimedia

## Verbreitung:

In Mitteleuropa tritt die Traubeneiche oft zusammen mit der Stieleiche auf. Die Hauptverbreitung der Traubeneiche liegt im tieferen Bergland. Sie wächst im Bereich der deutschen Mittelgebirge bis in die Südalpen. Schwerpunkte bilden Mittelfrankreich und der Wienerwald, Slowenien und Rumänien.



©Philipp Zinger/Wikimedia

## Holz:

Splint: weißlich, Kern: gelblichbraun, ringporig.

Das harte, schwere, dauerhafte Eichenholz hat ausgezeichnete Festigkeitseigenschaften und einen hohen Abnutzungswiderstand. Es lässt sich leicht und sauber bearbeiten, gut spalten und sägen. Es war früher das klassische Haus für den Hausbau (Fachwerk).

## Quellen:

Soweit nicht anders angegeben: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald: Faltblatt Die Eichen. (= [1])

[2] <https://www.gartenjournal.net/eiche-wachstum>

[3] <https://holzvonhier.wordpress.com/2014/07/07/baumartensteckbrief-eiche/>

[4] <https://www.waldwissen.net/de/lebensraum-wald/baeume-und-waldpflanzen/laubbaeume/traubeneiche-und-stieleiche-im-portrait>